

JAHRESBERICHT 2024

IGAKIS
Genossenschaft

IGAKIS Genossenschaft
Hintere Bahnhofstrasse 6 / 5000 Aarau
+41 62 834 49 50 / www.igakis.ch

JAHRESBERICHT 2024

INHALT

EDITORIAL

VORWORT PRÄSIDENT	4
-------------------	---

VERABSCHIEDUNG GESCHÄFTSFÜHRER	6
--------------------------------	---

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

PROJEKTAUFWAND	9
----------------	---

THEMENFELDER	10
--------------	----

EINFÜHRUNGSPROJEKTE	14
---------------------	----

BEREICH KANTONALE ZUSÄTZE (KAZ)	16
---------------------------------	----

BEREICH AHVplus	18
-----------------	----

BEREICH BASISPRODUKTE	21
-----------------------	----

BENUTZERORGANISATION	22
----------------------	----

FINANZEN

BILANZ UND ERFOLGSRECHUNG	24
---------------------------	----

BERICHT DER REVISIONSSTELLE	26
-----------------------------	----

EDITORIAL

VORWORT PRÄSIDENT

Das Jahr 2024 war für uns von Wachstum und wichtigen Entwicklungen geprägt. Als besonderer Erfolg darf die reibungslose, stufenweise Umsetzung der komplexen Rentenreform AHV 2021 bezeichnet werden. Die notwendigen Anpassungen integrierten wir rechtzeitig und mit hoher Qualität in AKIS. Damit beweisen wir einmal mehr, dass die IGAKIS auch umfangreiche Reformvorhaben effizient umsetzen kann.

Zudem konnten drei weitere Ausgleichskassen – Appenzell Innerrhoden, Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden, Sozialversicherungsstelle Uri – erfolgreich auf die Standardlösung AKIS migriert werden. Die nächste Migration mit der Ausgleichskasse des Kantons Neuenburg steht bereits bevor. Trotz unterschiedlicher Strukturen kann mit AKIS den vielfältigen Anforderungen unserer Ausgleichskassen entsprochen und eine nachhaltige Grundlage für die Zukunft gebildet werden.

Im Grossprojekt AKIS-next Generation richten wir unsere Standardlösung AKIS mit dem Einsatz der BLAZOR Technologie neu aus. Damit schaffen wir die Grundlage für eine konsequente Digitalisierung sowie Automatisierung von und mit AKIS. So optimieren wir Abläufe und unterstützen unsere Genossenschaftsmitglieder gezielt.

In den beiden strategischen Grossprojekten des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) – MOSAR und EO-Digitalisierung – arbeiten wir auf allen Ebenen engagiert mit. Auf diese Weise konnten wir die interne wie externe Projektumsetzung aktiv mitgestalten. Aufgrund des «iterativen» Vorgehens des BSV, der inhaltlichen Komplexitäten sowie des heterogenen Umfelds der Ausgleichskassen und eAHV/IV (inkl. Swissdec) erweist sich diese Aufgabe insgesamt als sehr anspruchsvoll und zeitintensiv.

Auch in der Führung unserer Geschäftsstelle ergaben sich Veränderungen: Nach fast 14 Jahren an der Spitze übergibt Joachim Gottschlich per 1. Januar 2025 die operative Leitung an seinen Nachfolger Urs Niemeyer. Seit 2011 baute Joachim Gottschlich die Strukturen der Geschäftsstelle erfolgreich auf und entwickelte



«DIE STARKE STELLUNG DER IGAKIS GENOSSENSCHAFT IN DEN BEREICHEN INNOVATION, SICHERHEIT, ZUKUNFTSFÄHIGKEIT UND KOSTENEFFIZIENZ VERDANKEN WIR DEM ENGAGIERTEN EINSATZ DER BENUTZERORGANISATION, DEN MITARBEITENDEN DER GESCHÄFTSSTELLE SOWIE UNSEREM SOFTWARE-PARTNER M&S.»

Mike Oberholzer | Präsident

«LIEBER JOACHIM, WIR DANKEN DIR VON HERZEN FÜR DEINEN UNERMESSLICHEN EINSATZ, DEINE WEITSICHT UND DEIN ENGAGEMENT. DEIN WIRKEN WIRD WEIT ÜBER DEINE ZEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER HINAUS SPUREN HINTERLASSEN. WIR WÜNSCHEN DIR FÜR DEINEN RUHESTAND BESTE GESUNDHEIT, UNBÄNDIGE FREUDE UND VIELE NEUE SPANNENDE KAPITEL IM BUCH DEINES LEBENS!»

MIKE OBERHOLZER | PRÄSIDENT

sie kontinuierlich zu einem modernen Dienstleister für die Genossenschaft. Er etablierte IGAKIS als verlässliche Partnerin und vertrat ihre Interessen stets aktiv. Im Namen unserer Genossenschafter und unseres Vorstands danke ich ihm herzlich für seinen grossen Einsatz. Gleichzeitig wünschen wir Urs Niemeyer viel Erfolg und Freude in seiner neuen Rolle. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihm die Zukunft der IGAKIS Genossenschaft erfolgreich zu gestalten.

Ein zentraler Bestandteil unserer langfristigen Strategie bleibt ein aktives Finanzmanagement mit konsequenter Budgeteinhaltung. Durch vorausschauende finanzielle Planung bieten wir unseren Genossenschaftern langfristige Sicherheit und Stabilität. Damit sichern wir das gezielte Vorantreiben von Innovationen, ohne unsere wirtschaftliche Basis zu gefährden. Neue Mitglieder spielen dabei eine wesentliche Rolle, indem sie durch ihre Investitionen die Weiterentwicklung und Innovation innerhalb unserer Genossenschaft fördern.

Die Weiterentwicklung von IGAKIS bringt auch Herausforderungen mit sich: Die grossen Veränderungen im Umfeld der IT-Pools der 1. Säule schaffen neue Unsicherheiten. In einem sich stetig wandelnden und zunehmend kompetitiveren Umfeld erfolgreich zu bleiben, verlangt kontinuierliche Anpassungen z. B. im Bereich

Information Security, weitsichtiges Handeln sowie Offenheit für neue Ideen. Strategisch wollen wir unsere starke Position unter anderem mit der Umsetzung eines Versichertenportals behaupten und weiterhin als verlässliche Partnerin agieren. Unser solides Fundament und unsere langjährige Erfahrung bilden eine optimale Ausgangslage für die Zukunft.

Die starke Stellung der IGAKIS Genossenschaft in den Bereichen Innovation, Sicherheit, Zukunftsfähigkeit und Kosteneffizienz verdanken wir dem engagierten Einsatz der Benutzerorganisation. Die Mitarbeitenden unserer Ausgleichskassen, sowie der Geschäftsstelle tragen mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Einsatz massgeblich dazu bei, unsere Ziele zu erreichen.

Ebenso danke ich unseren Partnerunternehmen, insbesondere der M&S Software Engineering AG, für die wertvolle und engagierte Zusammenarbeit. Ihr geschätzter Beitrag förderte unsere positive Entwicklung im Jahr 2024.

In die Zukunft blicke ich mit Optimismus. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Mitarbeitenden und Partnerunternehmen die kommenden Herausforderungen mit Bravour meistern und unsere Genossenschaft weiter voranbringen werden.



VERABSCHIEDUNG DANKE – JOACHIM GOTTSCHLICH

Ein Lebenswerk voller Innovation und Weitsicht

Nach einer ereignisreichen Karriere verabschieden wir Joachim Gottschlich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Sein Name bleibt untrennbar verbunden mit der Entwicklung und dem Erfolg der IGAKIS Genossenschaft. Von der Gründung der Organisation bis hin zur Umsetzung wegweisender Strategien hat er entscheidende Meilensteine gesetzt, die den Wandel und den Fortschritt der Genossenschaft nachhaltig prägen.

Pioniergeist und Aufbaujahre

Der Grundstein für IGAKIS wurde am 11. Juli 2000 mit der Vision gelegt, eine Plattform zu schaffen, die organisatorisch und technologisch neue Wege geht. 2010 wurden neue Module eingeführt, welche langfristige Effizienz und Nachhaltigkeit fördern sollten.

Führung und strategische Weichenstellungen

Am 20. Oktober 2010 wurde Joachim Gottschlich zum Geschäftsführer gewählt. Dieses Amt trat er am 1. März 2011 an.

Innovationskraft und Neuausrichtung

Die Jahre 2012 und 2013 waren von wegweisenden Entscheidungen geprägt. Der Vorstand definierte neue Grundsätze und der Abschluss eines Rahmenvertrags zwischen IGAKIS und

M&S legte das Fundament für eine stabile Zukunft. Mit der Einführung des ersten offiziellen Geschäftsberichts 2012 wurden Transparenz und Offenheit ein neues Gewicht verliehen. 2014 begann mit einem neuen Leitgedanken: SIMPLICITY – die Philosophie der Einfachheit wurde zum strategischen Prinzip für Prozesse und Lösungen. Parallel dazu wurde die Technikstudie erstellt, welche die Nutzung von AKIS.Net bestätigte und den Grundstein für die Ablösung der alten Systeme legte.

Fortschritt und digitale Transformation

2015 setzte IGAKIS die Modernisierung konsequent fort. Mit einem neuen Corporate Design und einem modernen Internetauftritt wurde das neue digitale Zeitalter eingeläutet. Die Organisation positionierte sich als Vorreiterin für effiziente, innovative und zukunftssichere Lösungen.

Ein bleibendes Erbe

Joachim Gottschlich hat mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner visionären Führung und seinem Gespür für Innovation die Geschichte von IGAKIS nachhaltig und mit Weitblick geprägt. Sein Ansatz, komplexe Prozesse zu vereinfachen, strategische Partnerschaften zu fördern und Strukturen kontinuierlich weiterzuentwickeln, hat die Organisation zu einer etablierten Grösse in der Branche wachsen lassen.



MARTIN DÜRR
Ehrenpräsident
IGAKIS Genossenschaft

Welche Superkräfte hat Joachim?

IGAKIS ist ein Schmelztiegel ganz unterschiedlicher Unternehmenskulturen (wobei ich Unternehmenskulturen als «Summe aller Selbstverständlichkeiten» in einem Unternehmen definiere). Bei IGAKIS treffen die Interessen der Führung der Ausgleichskassen, die Interessen der Ausgleichskassen-Mitarbeitenden sowie die Interessen der Versicherten als Endkunden ungefiltert auf die Interessen der Softwareentwickler und der Aufsichtsbehörde. Joachim steht mittendrin in dieser Kakophonie unterschiedlicher Interessen und er ist selbstverständlich verantwortlich dafür, dass für jedes neue Problem sofort eine Lösung bereitsteht. Kein Interessenvertreter darf auf Dauer völlig unzufrieden sein, aber eine allzu grosse Zufriedenheit ist auf die Dauer auch verdächtig. Was ist zu tun?

Da kommt Joachim mit seiner Superkraft als «Konsens-Maker» ins Spiel. Joachim gibt allen das Gefühl, wenigsten ein bisschen gewonnen zu haben im grossen «Kampf» um eine angemessene Durchsetzung der eigenen Interessen. Joachim verfügt über diese Superkraft und hat während seiner IGAKIS-Berufslaufbahn immer wieder die Gelegenheit gehabt, diese wirkungsvoll einzusetzen.

Welchen Buchtitel trägt die Biografie von Joachim?

Im Auge des Hurrikans

Deine Anekdote zu Joachim?

Meiner Erfahrung nach gibt es viele Führungspersonen, welche sich entweder sehr für eine Sache oder sehr für bestimmte Menschen (Mitarbeitende, Businesspartner etc.) einsetzen.

Joachim hat es immer verstanden, beide Polepositionen zu verbinden. Er hat sich immer sehr für die (seiner Meinung nach) richtige Sache eingesetzt und gleichzeitig hat er über ein feines Sensorium verfügt, welche Personen er für seine Sache gewinnen kann. Wenn er diese Personen identifiziert hat, lässt er nicht mehr locker (Terrier-Effekt) und ist diesen Personen und weiteren Beteiligten solange auf die Nerven gegangen, bis er sie von seiner Sache überzeugt hat.



HANS-JÖRG SCHEITLIN
Mitbegründer Mathys & Scheitlin AG
im 1990

Welche Superkräfte hat Joachim?

Unverwundbarkeit wie ein Löwe. Geht unbeirrbar seinen Weg.

Welchen Buchtitel trägt die Biografie von Joachim?

Aufbruch

Deine Anekdote zu Joachim?

In den ersten Jahren von Joachims Zeit als Geschäftsführer war ich noch CEO der M&S. Jedes Jahr haben wir dann längere und immer schweisstreibende Wanderungen unternommen und dabei strategische Fragen diskutiert. Wir kamen immer zu einem guten Ergebnis und haben das dann jeweils bei einem Abschlussdrink (Bier) gegossen.

Wie beschreibst du Joachim als Gourmetgericht?

Währschafte Schweizerkost: Nüsslisalat, Steak mit Pilzsauce und dazu einen Gantenbein aus dem Bündnerland.



CHRISTOPH BEER

Geschäftsführer der Geschäftsstelle
eAHV/IV

Wie beschreibst du Joachim als Gourmetgericht?

Gottschlichs Cordon Bleu

Nach präziser Planung, ganz ohne Rezept,
weil unser Chef das Wissen besitzt – perfekt!
Mit sicherer Hand und meisterlich fein,
lädt er zum Festmahl die Gäste ein.
Goldbraun gebacken, von höchster Qualität,
sein Cordon Bleu – ein echtes Gourmet!
Der erste Schnitt – der Käse fließt,
ein Meisterwerk, das jeder genießt!
Dazu ein Tropfen, erlesen und fein,
kein Festmahl komplett ohne guten Wein.
Nach dem Essen, voll Genuss,
kommt die Zigarre – welch ein Muss!
Erst die Flamme, dann der Rauch,
der Moment – von edlem Hauch.
Langsam steigt der Dunst empor,
die Gedanken sammeln sich im Chor.
Ein Zug, ein Blick – so kristallklar,
das Ziel vor Augen, greifbar nah.

Welchen Buchtitel trägt die Biografie von Joachim?

Joachim der Macher – ein Herz für die Sozialversicherung



RETO HIRSCHI

Kassenleiter
Ausgleichskasse AIHK, Aarau

Welche Superkräfte hat Joachim?

Super Reflexe – er könnte die Bedürfnisse aller Genossenschafter,
der Aufsicht, der IT-Entwickler auf- und abfangen und konsoli-
diert weitergeben.

Welchen Buchtitel trägt die Biografie von Joachim?

Alone in the crosswinds

Deine Anekdote zu Joachim?

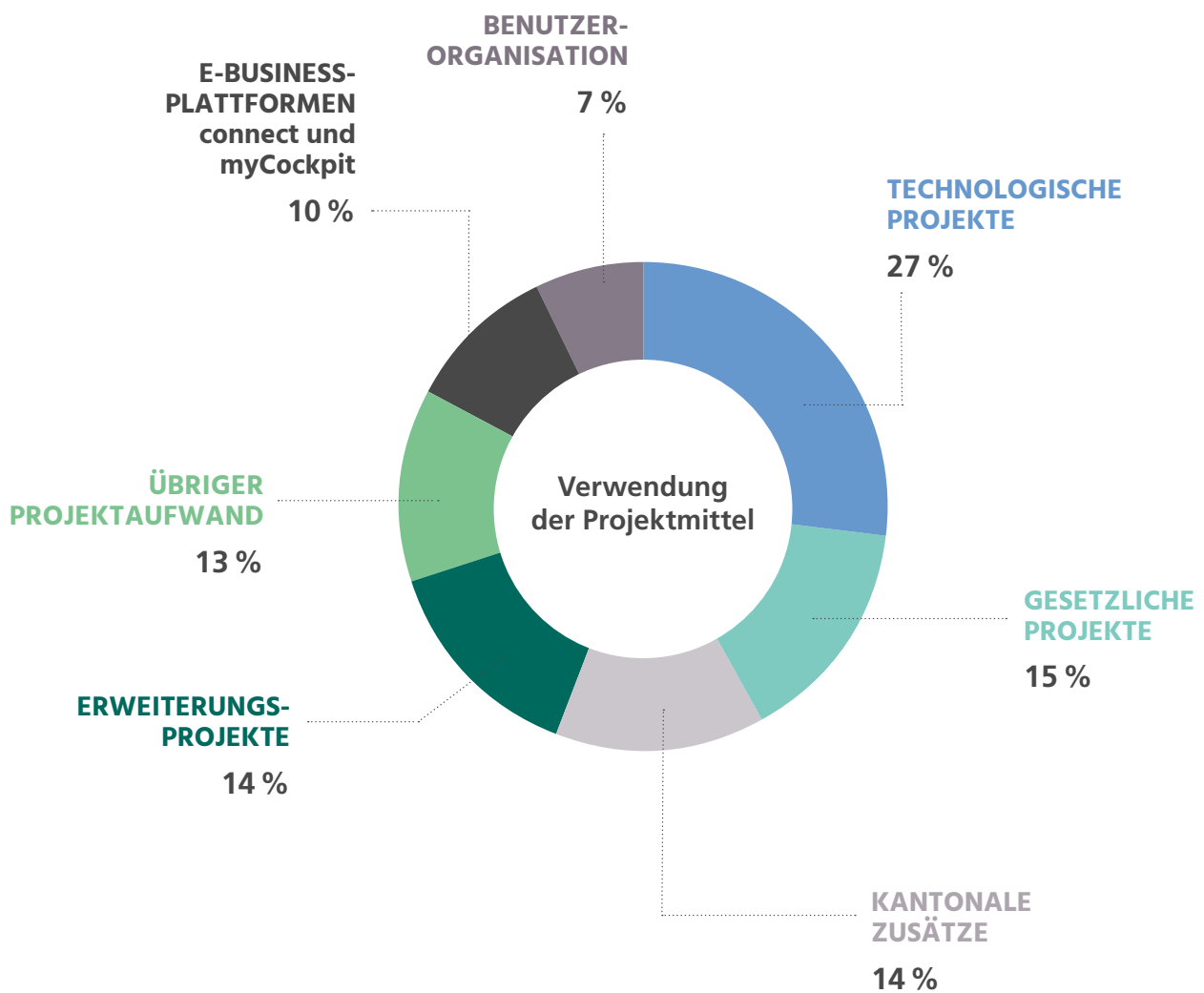
Er hat sich immer als dankbarer und wertschätzender Geschäfts-
partner gezeigt. In der Sache hart, aber dankbar dafür, dass es
auch Austausch gab und andere Blickwinkel diskutiert und
besprochen werden konnten.

Wie beschreibst du Joachim als Gourmetgericht?

Ein Tartar aus Ideen, kombiniert mit herzhaften Lösungen und
einem Bouquet von Überraschungen. Das ganze gepaart mit
einem Tropfen Nonchalance.

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

PROJEKTAUFWAND 2024



TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

THEMENFELDER

INFORMATION SECURITY@IGAKIS

2024 setzten wir im Themenfeld Information Security@IGAKIS folgende Massnahmen um und entwickelten diese weiter:

Hilfsmittel Information Security@IGAKIS

- Vereinfachung und Aktualisierung der Hilfsmittel zum Aufbau eines Information Security Management Systems (ISMS)
- Bereitstellung der notwendigen «Werkzeuge», um ISMS erfolgreich zu etablieren
- Abschluss der Unterstützungsleistungen für unsere Genossenschafter

ISMS für unsere Genossenschaft und Geschäftsstelle

- Aufbau eines ISMS für unsere Genossenschaft und Geschäftsstelle
- Eingehende Prüfung und Genehmigung unseres ISMS gemäss den Weisungen des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) mit je einem externen Audit
- Massgebliche Verbesserung unserer Informationssicherheit mit Erreichung hoher Standards

Penetrationstest

- Durchführung regelmässiger Penetrationstests von AKIS, unserer E-Business-Plattform connect sowie der AHVplus-Services
- Aufdeckung allfälliger Schwachstellen und umgehende Korrektur derselben als Zielsetzung
- Aktive Qualitätssicherung der betreffenden Produkte und Services

Risikomanagement für unsere Genossenschaft und Geschäftsstelle

- Verabschiedung und Inbetriebnahme des aufgebauten Risikomanagements durch unseren Vorstand
- Aktives Monitoring und frühzeitige Risikoerkennung als Messgrösse für die strategische Steuerung der Massnahmen.

«MIT DER FORTLAUFENDEN PROFESSIONALISIERUNG DER INFORMATIONSSICHERHEIT UND DEM GEZIELTEN RISIKOMANAGEMENT STREBEN WIR DEN ERHALT DER ISO 27001 ZERTIFIZIERUNG AN.»

Ausblick Information Security 2025

2025 werden wir die Dokumentation des Informationssicherheits- und Datenschutzkonzeptes (ISDS) für die AHVplus-Services abschliessen. Diese beinhaltet Servicedetails (z. B. Architekturbeschreibungen, Betriebshandbücher sowie spezifische Service-Erläuterungen) und wird unseren Genossenschaftern zur Verfügung gestellt.

Basierend auf diesem ISMS für unsere Genossenschaft und Geschäftsstelle streben wir eine Zertifizierung nach ISO 27001 an. Unser Ziel ist es, diese Zertifizierung spätestens 2027 zu erreichen.

ANFORDERUNGSMANAGEMENT

Weiterentwicklung unseres Anforderungsmanagements

Im Rahmen des Kurses «Requirements Engineering in der Praxis» frischten unsere Projektleitenden zusammen mit den Entwicklungsprojektleitenden von M&S ihr Wissen über die Bedeutung sowie Durchführung des Anforderungsmanagements auf und vertieften ihr Know-how. Auf Basis dieser Erkenntnisse arbeiten wir nun an einem Konzept zur Optimierung unseres Anforderungsmanagements in Projekten und Wartungsvorhaben.

Ziele und Massnahmen

- **Aktualisierung der Leitlinien:** Wir überarbeiten unseren Leitfaden zum Anforderungsmanagement, um die neu gewonnenen Erkenntnisse zu integrieren.
- **Definition von Lieferergebnissen:** Wir legen fest, welche Lieferergebnisse in welcher Projektphase zu erbringen sind und welche Projekt-Stakeholder dafür einzubinden sind.
- **Methoden-Tailoring:** Je nach Projektgrösse und -art wählen wir geeignete Methoden aus und setzen diese gezielt ein.
- **Zusammenarbeit mit M&S:** Wir formulieren die Anforderungen gemeinsam mit den Fachpersonen unserer Ausgleichskassen sowie M&S, um ein gemeinsames Verständnis sicherzustellen.
- **Rollenverteilung:** Wir definieren klar, wer für die Erhebung und Dokumentation von Anforderungen verantwortlich ist (Projektleitende, Business-Analysten).
- **Coaching:** Unsere Business-Analysten stehen unseren Projektleitenden als Coaches zur Seite.

Zeitplan

Bis Januar 2025 erarbeiten wir einen konkreten Vorschlag für die Kooperation mit M&S und stimmen ihn mit den relevanten Stakeholdern ab. Unser Ziel ist es, die neuen Vorgehensweisen ab Mitte 2025 im Normalbetrieb anzuwenden.

Erwarteter Nutzen

- **Verbesserte Qualität:** Durch ein strukturiertes Anforderungsmanagement erhöhen wir die Qualität unserer Projekte, wodurch wir spät aufgedeckte «blinde Flecken» oder Missverständnisse weitgehend vermeiden.
- **Effizienzsteigerung:** Wir optimieren die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und reduzieren unnötige Wiederholungen.
- **Transparenz:** Wir dokumentieren die Anforderungen und machen diese für alle Beteiligten jederzeit zugänglich sowie nachvollziehbar.

Die Weiterentwicklung unseres Anforderungsmanagements ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Projektqualität und -effizienz. Mit der Umsetzung der beschriebenen Massnahmen gewährleisten wir, dass wir die Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden optimal erfüllen.



INNOVATIONSMANAGEMENT

Dank unserer Genossenschaftsmitglieder verfügen wir über ein enormes «Crowd-Potenzial» und damit über eine Fülle von Wissen und Erfahrung. Dieses Potenzial schöpfen wir optimal aus, indem wir Ideen sowie Vorschläge zusammentragen und möglichst transparent und breit bekanntmachen.

Um dieses Wissen besser zu koordinieren, nutzen wir unser 2023 eingeführtes Innovationsregister. Dieses ermöglicht unseren Genossenschaftsmitgliedern ihre Ideen und Vorschläge transparent zu teilen und zu diskutieren.

Unser Ziel: einen geordneten Prozess für die Erfassung und Umsetzung von Innovationen zu schaffen. Als Innovationen gelten hierbei grundlegend neue Ideen, z. B. durch den Einsatz völlig neuer Mittel oder Technologien, die einen wegweisenden Charakter besitzen und nicht im aktuellen Umfang von AKIS enthalten sind. Insgesamt soll durch die transparente Veröffentlichung in unserem Innovationsregister eine breitere Zusammenarbeit ermöglicht und Synergien gefördert werden.

Das vorhandene System zur Einreichung von Anforderungen über das Projektportal unseres Software-Partners M&S bleibt weiterhin bestehen. Erweiterungsvorschläge werden wie bis anhin darüber eingereicht. Unser Innovationsregister bietet eine zusätzliche Plattform für den Ideenaustausch.

AUTOMATISIERUNG / DIGITALISIERUNG

Indizierung Dokumente*

Der Prozess «Dokumenttrriage» wird jährlich mehr als 1,2 Millionen Mal von unseren Ausgleichskassen in AKIS aufgerufen, hauptsächlich im Rahmen der Posteingangsverarbeitung. Im Projekt «Indizierung Dokumente» setzten wir OCR-Erkennung und maschinelles Lernen ein, um die Art des Geschäftsfalles (Dokumenttyp) sowie die betroffene Person (Mitglied, Versicherter) zu ermitteln. Dadurch reduzierten wir den manuellen Sortier- und Triage-Aufwand erheblich.

Die Technologie, die auf Microsoft Azure und dessen Machine Learning basiert, ist derzeit eine der besten auf dem Markt. 2024 überarbeiteten wir die bestehende Lösung so weit, dass unsere Ausgleichskassen ihre Dokumente eigenständig mit Machine Learning «lernen» können. Während der Tests identifizierten wir verschiedene Herausforderungen, die nun optimiert werden.

Im nächsten Schritt werden unsere Projekt-Teams die Lösung pilotieren und bei erfolgreichem Verlauf allen Ausgleichskassen zur Verfügung stellen.

Technische Architektur AKIS-next Generation

Nachdem unser Vorstand das Vorhaben AKIS-next Generation in einer früheren Phase freigegeben hatte, erarbeiteten wir die zukünftige technische Architektur von AKIS. Im Fokus: die bestehende monolithische Architektur zu modernisieren und auf eine serviceorientierte, containerisierte Architektur umzustellen. Dies soll die Skalierbarkeit, Flexibilität und Wartbarkeit unseres AKIS-Systems verbessern.

Die aktuelle Architektur von AKIS gründet auf einer modularen, monolithischen Struktur, die in den frühen 2000er Jahren entwickelt wurde und sich sehr bewährt hat. Aufgrund technologischer Fortschritte und veränderter Anforderungen ist eine Modernisierung notwendig. Insbesondere der Wechsel von .NET4.8 zu .NET8+ (Projekt BLAZOR) und die Einführung modularer Dienste sind hierbei zentrale Punkte.

Die empfohlene Lösung umfasst die Einführung einer modularen, serviceorientierten Architektur, bei der AKIS in mehrere, separat betriebene Komponenten aufgeteilt wird. Diese laufen als Container, was die Ziele der Skalierbarkeit, Flexibilität und Sicherheit effizient unterstützt.



«MIT DEM EINSATZ DER MÖGLICHKEITEN VON MACHINE LEARNING UND EINER MODERNEN ARCHITEKTUR SCHAFFEN WIR DIE BASIS FÜR EINE KONSEQUENTE STEIGERUNG DER EFFIZIENZ UND SKALIERBARKEIT DER PROZESSE IN AKIS UND DAMIT FÜR HÖCHSTE ZUKUNFTSSICHERHEIT UNSERER AUSGLEICHSKASSEN.»

Die Weiterentwicklung von AKIS wird durch die neue Architektur flexibler. Bereits die Einführung der Container-Technologie wird spürbar positive Effekte für die BLAZOR-Migration zeigen.

Die Umsetzung der neuen Architektur ist notwendig, um die langfristige Weiterentwicklung und einen weiterhin wirtschaftlichen Betrieb von AKIS sicherzustellen

Die konzipierte technische Architektur, die wir zusammen mit Vertretern des Wartungsteams IT und unserem Software-Partner M&S erarbeiteten, wird anfangs 2025 überprüft und anschließend dem Produktausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

BLAZOR

Mit BLAZOR (ehemals "Ablösung Web Forms") haben wir begonnen, die technologische Plattform von .NET Framework 4.8 auf .NET 5.0 (oder neuer) zu migrieren und stellen die User-Interface-Technologie von ASP.NET Web Forms auf BLAZOR um.

Für die grösstenteils automatisierte Migration entwickelte unser Software-Partner M&S einen Konverter, der eine effiziente, konsistente Überführung der bestehenden Dialoge in die neue BLAZOR-Technologie ermöglicht. Diese Lösung verkürzt die Entwicklungszeit, minimiert die Fehleranfälligkeit und sichert den langfristigen Investitionsschutz von AKIS.

Dank der Option, die Dialoge automatisiert zu testen, halten wir auch den Testaufwand für unsere Ausgleichskassen möglichst gering. Die Applikation kann neu im Parallelbetrieb laufen, was das Einführungsrisiko erheblich senkt und einen gestaffelten Rollout ermöglicht. Im nächsten Schritt werden wir mit der etappierten Migration der rund 6'000 Dialoge starten.

Automatisierung der Familienzulagen aus connect*

Wir erweiterten AKIS um eine Funktion zur automatisierten Abwicklung spezifischer Anmeldekongstellationen. Unser Ziel: die Effizienz unserer Ausgleichskassen weiter zu steigern und sie bei der Verarbeitung von Familienzulagen-Anmeldungen optimal zu unterstützen. Die Erweiterungen befinden sich derzeit in der Testphase und werden im zweiten Quartal 2025 für alle Ausgleichskassen bereitstellen.

Webservice Familienzulagen (WS-FA)

Wir führten den neuen Webservice für Familienzulagen bei einer bedeutenden Ausgleichskasse unserer Genossenschaft produktiv

ein. Nach den äusserst positiven Testergebnissen im Jahr 2023 pilotierten wir die Lösung im Jahr 2024. Nun steht der Webservice allen unseren Ausgleichskassen und deren Mitglieder mit direkter Anbindung – inklusive Mitarbeitenden-Delegationsfunktion – zur Verfügung.

Der Einsatz des Webservices bietet insbesondere den Arbeitgebenden wesentliche Vorteile: Sie können die Anmeldung der Familienzulagen mittels der im HR-System bereits vorhandenen Daten auf Knopfdruck auslösen. Mehrfacherfassungen (z. B. in unserer E-Business-Plattform connect) entfallen. Zudem können die Arbeitgebenden die Anmeldungen elektronisch an ihre Mitarbeitenden zur Vervollständigung delegieren. Mit der Anbindung des Webservices optimieren die Unternehmen und unsere Ausgleichskassen ihre Prozesse, beschleunigen ihre Arbeitsabläufe und verbessern die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien.

Webservice Elternentschädigungen

Wir erweiterten unseren Webservice für Mutterschaftsentschädigungs-Anmeldungen im Rahmen eines Technologiewechsels auf eine zukunftssichere Lösung.

Neu können die Mitglieder unserer Ausgleichskassen nicht nur Anmeldungen für Mutterschaftsentschädigungen, sondern auch für Vaterschaftsentschädigungen per Webservice abwickeln. Dadurch entfallen Doppelerfassungen auf Seiten der Mitglieder, und unsere Ausgleichskassen profitieren von den Automatisierungsmöglichkeiten.

* Projekte noch in Arbeit

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE EINFÜHRUNGSPROJEKTE

Einführung Ausgleichskassen AK AI, SOVAR und der Sozialversicherungsstelle Uri



Anfang 2023 starteten wir das Projekt «AVANTI», um die Migration dreier kantonaler Ausgleichskassen vorzubereiten. Konkret ging es um die Ausgleichskasse Appenzell Innerrhoden (AK AI), die Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden (SOVAR) sowie die Sozialversicherungsstelle Uri.

Unser Ziel war es, diese Ausgleichskassen vom bisherigen System der IGS GmbH zu AKIS zu migrieren. Dabei flossen Erfahrungen aus der Migration der Ausgleichskasse des Kantons Solothurn von 2022 mit ein, welche als erste den Wechsel von einem IGS-System zu AKIS vollzogen hatte.

Bereits zu Beginn des Jahres 2024 setzten wir das Projekt mit der dritten Lieferung eines sogenannten Sichtungsreleases fort. Dieser bezog sich auf die exportierten Daten aus dem Quellsystem. Im Frühjahr 2024 folgten dann sowohl der vierte als auch der fünfte Sichtungsrelease (SR4 und SR5) mit weiter optimierten Datenexporten, die von allen Projektbeteiligten geprüft wurden.

Um in allen Bereichen die bestmögliche Qualitätssicherheit zu gewährleisten, lieferten wir im Mai 2024 einen Sichtungsrelease (SR5.5). Auf dessen Basis führten wir schliesslich die Migration der drei Ausgleichskassen durch.

Am 5. Juni 2024 erfolgte der erste Go-live durch die SOVAR. Unterstützt wurde dieser Schritt vor Ort und online von Fachpersonen aus den Göttikassen sowie von unserem Software-Partner M&S. Hierbei setzten wir ab dem Go-Live-Tag auf das bewährte Konzept der «Floorwalker»: In gestaffelter Abfolge begleiteten Fachpersonen aus den Göttikassen die ersten Schritte sowohl vor Ort in Herisau als auch in organisierten Online-Sessions.

Am 10. Juni 2024 nahmen wir gleichzeitig die Systeme der Sozialversicherungsstelle Uri sowie der Ausgleichskasse Appenzell Innerrhoden in Betrieb, wobei wir hier das gleiche Supportdispositiv nutzten.

In den folgenden Wochen stellten die Fachpersonen aus den Göttikassen ihr Wissen in intensiven Support-Fenstern online via Microsoft Teams zur Verfügung. So wurden die Mitarbeitenden der neu migrierten Ausgleichskassen Schritt für Schritt in die neue Arbeitsumgebung eingeführt.

Fazit zum Jahreswechsel

Ende 2024 zogen wir eine erfreuliche Bilanz: Das Einführungsprojekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die komplexen Jahresendarbeiten konnten wir – teils mit zusätzlicher Unterstützung aus den Göttikassen – ohne nennenswerte Probleme abschliessen.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt war, dass die Intensität und Komplexität der gleichzeitigen Einführung von drei – wenn auch kleineren – Mandanten unterschätzt worden waren. Namentlich die geografischen Distanzen stellten für unsere Support-Organisation eine Herausforderung dar. Dank moderner Mittel wie Microsoft Teams gelang es uns, diesen Umstand dennoch zu bewerkstelligen.

Rückblickend zeigte sich überdies, dass das Göttikassenprinzip sowie der Ansatz «Train-the-Trainer» bei kleineren Ausgleichskassen an ihre Grenzen stiessen: Da eine Fachperson oftmals für mehrere Themen und Prozesse zuständig ist, gestaltete sich die Einführung deutlich intensiver und der Lernprozess entsprechend länger als bei früheren Migrationen mit nur einer Ausgleichskasse. Folglich bestand Ende 2024 noch weiterer Bedarf für Support-Leistungen.

Trotz der Herausforderungen nahmen alle drei Ausgleichskassen erfolgreich den Betrieb von AKIS auf. Wir freuen uns, dass alle Fachpersonen unterdessen über ein zuverlässiges, solides AKIS-Wissen verfügen, das sie täglich für ihre Kundinnen und Kunden einsetzen können.

Einführung Ausgleichskasse des Kantons Neuenburg*



ausgleichskasse
des kantons neuenburg

Parallel zu den Einführungsaktivitäten im Projekt AVANTI starteten wir im Mai 2024 die Differenzanalysen der Ausgleichskasse des Kantons Neuenburg (CCNC) zusammen mit den Göttikassen.

Dabei gingen wir nach bewährtem Vorgehen vor: Das heisst, wir glichen pro Sachgebiet bzw. AKIS-Modul die Prozessabläufe mit den bisherigen organisatorischen und prozessualen Gegebenheiten der CCNC ab und identifizierten Abweichungen. Synergieeffekte aus den vorhergehenden Migrationsprojekten erleichterten hierbei das Aufdecken von Differenzen. Namentlich konnten wir auf eine umfassende Dokumentation der Prozessabläufe zurückgreifen.

Die Differenzanalysen, die wir Ende August 2024 abschlossen, ergaben 17 Abweichungen. Diese konnten wir mit konfigurativen und wenigen programmatischen Anpassungen innerhalb des AKIS-Standards beheben.

Bis Ende September 2024 schulten wir den Grossteil der CCNC-Belegschaft mit AKIS-Grundkursen und schufen damit eine erste Anwenderbasis für die bevorstehenden Sichtungstests.

Im Oktober 2024 importierten wir zusammen mit den bisherigen Systemanbietern und tatkräftiger Unterstützung aus der CCNC eine erste Datenlieferung (Sichtungs-Release SR0). Unser Software-Partner M&S prüfte dabei erstmalig, wie passend die exportierten Daten via Importschnittstellen in die AKIS-Grundstruktur eingelesen werden konnten.

Ein weiterer Sichtungsrelease SR1 folgte im November 2024. Mit diesem Datenstand führten wir erstmals Tests unter Einbezug der CCNC-Fachpersonen durch, um insbesondere die angelieferten Daten und Konstellationen sowie die Vollständigkeit zu überprüfen.

Ab Oktober 2024 starteten ausserdem unsere breit angelegten Ausbildungs- und Schulungsangebote. Konkret arrangierten wir Stages bei den Göttikassen für spezifische Sachgebiete, damit die Mitarbeitenden der CCNC im Echtbetrieb die Funktions- sowie Arbeitsweise von und mit AKIS erlernen konnten.

Ende 2024 befanden sich die Arbeiten zur Qualitätssteigerung der Daten-Exporte und -Importe in vollem Gange, und der Ausbildungs- sowie Schulungsfortschritt der CCNC-Belegschaft waren weit fortgeschritten.

Die eigentliche Migration bzw. der «Cut-Over» ist für Anfang Juni 2025 geplant.

* Projekte noch in Arbeit

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

BEREICH KANTONALE ZUSÄTZE (KAZ)

Bereichsleiter: Urs Niemeyer

Business-Analystin, Projektleiterin: Edith Emmenegger
Business-Analyst, Projektleiter: Simon Srečnik

Automatisierung Statistikmeldung Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS)

Seitdem im Juli 2021 die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose in Kraft gesetzt wurden, müssen die Ausgleichskassen jährlich eine Meldung der aktiven sowie abgelehnten Fälle an die ZAS übermitteln. Aufgrund der geringen Fallzahlen erfolgte die Zusammenstellung der Statistikmeldung bisher manuell: Die Fälle wurden von Hand in einem AKIS-Dialog erfasst und anschliessend wurde daraus eine sedex-Meldung an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) erstellt.

Das BSV verlangt, dass diese Statistikmeldung sämtliche Falldaten (aktive Fälle und Ablehnungen) seit dem 1. Juli 2021 beinhaltet. Demzufolge ist das zu meldende Mengengerüst unterdessen beachtlich, und der Aufwand für die manuelle Erfassung gross. Mit diesem Projekt automatisierten wir den Prozess zur Aufbereitung der Statistikmeldung. Dadurch erzielen wir einen bedeutenden Effizienzgewinn und reduzieren die Fehleranfälligkeit.

Ende 2024 lieferten wir die neue Funktionalität an unsere kantonalen Ausgleichskassen aus. Diese kommt bei der Statistikmeldung im Januar 2025 erstmals zur Anwendung.

Rückforderungen Krankheitskosten*

Um Rückforderungen neu direkt mit der Abrechnung sowie den einzelnen Belegpositionen zu verknüpfen, passten wir die Speicher- und Rückforderungslogik im Modul AKIS-KK an. Wir änderten die Logik und Dialoge im Rückforderungsprozess, sodass jetzt Rückforderungen für einzelne Belegpositionen möglich sind und der Prozess bei sämtlichen Ausgleichskassen einheitlich ist.

Dadurch bieten wir (Teil-)Rückforderungen auf Ebene der Belegpositionen funktional an. Ferner verknüpften wir Rückforderungen im Stammbblatt mit dem entsprechenden Dokument.

Einfache Sprache in den Ergänzungsleistungen*

Ziel des Projektes ist es, die Verfügungen im Bereich Ergänzungsleistungen nach dem Grundsatz der «einfachen Sprache» zu überarbeiten. Unter Einbezug von Fachpersonen, u.a. auch aus den Rechtsdiensten unserer Ausgleichskassen, formulierten wir rund 50 Textbausteine neu. Diese entsprechen nun den Regeln der einfachen Sprache und werden in unterschiedlichen Kombinationen für die Erstellung von Verfügungsdokumenten eingesetzt.

Dieses Projekt bildet den Auftakt für die sukzessive Anwendung der einfachen Sprache in Dokumenten mit rechtsverbindlichem Charakter, die in den Ergänzungsleistungen genutzt werden.

Prozessoptimierungen Ergänzungsleistungen*

Dieses Erweiterungspaket hat das Ziel, Prozessoptimierungen umzusetzen, welche aus Zeit- und Ressourcengründen in einem früheren Optimierungspaket zurückgestellt wurden. Dieses Erweiterungspaket mussten wir aus Ressourcengründen in zwei Realisierungseinheiten aufteilen:

Die Realisierungseinheit RE-1 lieferten wir 2024 aus. Die Umsetzung der Realisierungseinheit RE-2 starteten wir ebenfalls 2024, der Rollout wird 2025 erfolgen.

Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV21

Gegenstand dieser Erweiterungen waren Change Requests in AKIS-EL, die aufgrund der Änderungen durch die AHV-Revision 2021 notwendig waren. Konkret ging es um Änderungen am Rentenservice, an den EL-Terminbriefen, der EL-Umrechnung, dem Anmelde-, Mutations- und Revisionsprozess, im EL-Stammbblatt sowie an der EL-Berechnung (im Bereich Vermögensverzehr).

Im Bereich Überbrückungsleistungen beschränkten sich die Anpassungen in AKIS-ÜL auf textuelle Änderungen in den Erfassungsdialogen der verfügbaren Prozesse.

In einem separaten Teil des Change Requests realisierten wir zudem Unit-Tests in AKIS-EL und AKIS-ÜL.



Anpassungen Wegleitung zu den Ergänzungsleistungen (WEL)

Angesichts der Änderungen in der Wegleitung der Ergänzungsleistungen, welche per 1. Januar 2024 in Kraft traten, waren folgende Erweiterungen in AKIS erforderlich:

- Anpassung der Logik aufgrund der Änderungen beim Einkommensfreibetrag von Waisen und rentenbeteiligten Kindern im selben Haushalt (Berücksichtigung von bis zu elf fachlichen Konstellationen)
- Optimierung der Darstellung auf dem Berechnungsblatt für eine bessere Nachvollziehbarkeit in Teilberechnungen
- Implementierung einer neuen Kontrolle «Mitbewohneranteil anpassen» für den Terminbrief der Ergänzungsleistungen
- Anpassung der Logik, sodass der Vermögensfreibetrag von Erwachsenen auch bei denjenigen Kindern einbezogen wird, die in einer anderen Gemeinschaft oder allein leben.

Die Umsetzung in AKIS erfolgte ausschliesslich für das neue Recht und wurde im Herbst 2024 ausgeliefert.

Umsetzung Codeanalyse Kantonale Zusätze (KAZ)*

Im Rahmen einer Analyse der AKIS-KAZ-Module, die vom Steuerausschuss KAZ beauftragt wurde, deckte ein externer Gutachter verschiedene Befunde auf, insbesondere zur Architektur und zum Codierungsstandard. Keiner dieser Befunde war kritisch, aber für einige wurde eine baldige Umsetzung nach Best Practices empfohlen.

Mit der Realisierungseinheit RE-1 dieses Projekts nahmen wir entsprechende Optimierungen vor, um die Testabdeckung und Modularisierung zu erhöhen. Diese basierten auf der Codeanalyse sowie einer darauf aufbauenden internen Strukturanalyse durch unseren Software-Partner M&S. Die Auslieferung, welche keinen inhaltlichen und funktionalen Einfluss auf die AKIS-Anwendung hat, wird im Frühling 2025 umgesetzt.

Weitere Optimierungen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt in der Realisierungseinheit RE-2 umsetzen.

Umrechnung Ergänzungsleistungen 2024 mit Wegfall der Übergangslösung

Mit der Umrechnung der Ergänzungsleistungen (EL) zum 1. Januar 2024 endeten die Übergangsregelungen, die vier Jahre lang galten. Das Projekt zur Umrechnung 2024 enthielt sowohl gesetzlich notwendige Anpassungen als auch Erweiterungen ohne Gesetzesgrundlage.

Aufgrund der Dringlichkeit teilten wir das Projekt in zwei Realisierungseinheiten (RE-1 und RE-2) auf. RE-1 beinhaltete sämtliche erforderliche Anpassungen, um den gesetzlichen Auftrag ab dem 1. Januar 2024 zu erfüllen. RE-2 umfasste Erweiterungen, welche auf keiner gesetzlichen Grundlage beruhen, aber von unserem Projektteam als wichtig eingestuft wurden.

RE-1 beinhaltete folgende Anpassungen:

- Erweiterung des Umrechnungsprozesses, damit ab dem 1. Januar 2024 sämtliche EL-Berechnungen im neuen Recht erfolgen inkl. deren Gutsprache oder Ablehnung
- Anpassungen an den Dokumenten der Verfügung und Ablehnung
- Ausbau der Übersteuerungslogik in den verfügenden Prozessen, um im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2023 die Berechnung nach altem und neuem Recht zu ermöglichen
- Modifikationen an verschiedenen Prozessen (IPV-Vorabmeldung, EL-Anmeldung, EL-Mutation und EL-Revision), damit alle Fälle, die nach altem Recht behandelt wurden, für das Jahr 2024 plafoniert gemeldet werden konnten.

RE-2 werden wir 2025 umsetzen. Diese Realisierungseinheit schliesst die restlichen Erweiterungen ein, welche für den Wegfall des Übergangsrechts per 1. Januar 2024 nicht zwingend notwendig sind.

* Projekte noch in Arbeit

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

BEREICH AHVplus

Bereichsleiter: Jürg Vogel

Projektleiter: John Huggler
Alfredo Studer
Tobias Vogel

MOSAR*

Das Projekt MOSAR des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) zielt darauf ab, den Zugang zu den individuellen Konten der AHV-Versicherten zu digitalisieren. Für das Teilprojekt I «UPI-Register» trieben wir die Konzept- und Entwicklungsarbeiten voran, um die Ausgleichskassen 2025 erstmals mit dem UPI-Verwaltungsregister zu verbinden.

Digitalisierung Erwerbsersatzordnung*

Die Programmierarbeiten für die AKIS-Erweiterungen im Bereich Erwerbsersatzordnung standen Ende 2024 kurz vor dem Abschluss. 2025 werden wir die neuen Funktionen in unserer Genossenschaft sowie poolübergreifend und in Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden intensiv testen.

«MIT DEM PROJEKT
«MOSAR» SOLL DER
ZUGANG ZU DEN AHV-
KONTEN DIGITALISIERT
UND DAS UPI-REGISTER
AB 2025 MIT DEN
AUSGLEICHKASSEN
VERBUNDEN WERDEN.»

Unsere Ausgleichskassen profitieren von unserer Multikanalstrategie, die es erlaubt, Lohnangaben mitgliedergerecht auf verschiedenen Wegen – mit einem möglichst hohen Automatisierungsgrad – zu beziehen. Zudem zeichnet sich eine Lösung mit Swissdec und Anbietern aus dem Bereich Enterprise Resource Planning (ERP) ab, um Lohnangaben bei möglichst vielen Unternehmen digital und automatisiert einzuholen. Das BSV plant eine Pilotphase anfangs 2026.

Reform AHV 21

Nachdem wir die Kernfunktionen zur Reform AHV 21 in AKIS-RE bereits Ende 2023 ausgeliefert hatten, befasste sich unser Projektteam 2024 mit weiteren Themen und Restanzen der Reform AHV 21. Konkret stellten wir die Funktionen «Neuberechnung nach Vorbezug», «Erhöhung Vorbezugsanteil», eigenständige «Vorausberechnung bei Weiterarbeit nach Referenzalter» und diverse Terminbriefe bereit.

Gleichzeitig testeten und verteilten wir mehrere ACOR-Versionen, die von der Zentralen Ausgleichskasse ZAS laufend veröffentlicht wurden. Zu guter Letzt passten wir den Rentenvorausrechnungsprozess erneut an das im Sommer 2024 überraschend überarbeitete Antragsformular an und ergänzten ihn um den Teil «Weiterarbeit nach Referenzalter».

Rentenumrechnung per 1. Januar 2025

Die Rentenumrechnung (inklusive Rentenanpassung) für 2025 führten unsere Genossenschaftsmitglieder selbstständig, termingerecht und fehlerfrei durch. Das positive Feedback der Zentralen Ausgleichsstelle ZAS bestätigte, dass sich unser Prozess zur eigenständigen Umrechnung in AKIS bewährt.

Automatisierte IVT-Erhöhlungen

Durch die Einführung der erstmaligen beruflichen Ausbildung (ebA) im Rahmen der IV-Weiterentwicklung, sind diverse Pauschalbeträge direkt mit den gültigen Rentenleistungen verknüpft. Deshalb passten wir AKIS dahingehend an, dass bei gesetzlichen Rentenerhöhungen die betreffenden Verfügungen von den Ausgleichskassen automatisiert aktualisiert werden. Dies erfolgt erstmals per 1. Januar 2025.

Hinterlassene Elternteile*

Seit dem 1. Januar 2024 haben hinterlassene Elternteile einen gesetzlichen Anspruch auf 16 Wochen Urlaub. Verstirbt die Mutter, hat der angestellte andere Elternteil Anspruch auf einen zusätzlichen bezahlten Urlaub von 14 Wochen. Verstirbt der andere Elternteil, hat die angestellte Mutter Anspruch auf zwei zusätzliche Wochen Urlaub.

Der grundlegende Funktionsumfang der entsprechenden Software wäre angesichts möglicher Konstellationen mit dem anderen Elternentschädigungsleistungen vergleichbar. Da schweizweit jedoch nur eine äusserst geringe Fallzahl (prognostiziert sind lediglich eine Handvoll Fälle pro Jahr) erwartet wird, setzten wir

auf eine schlanke Lösung. Damit halten wir die Entwicklungs- und Wartungskosten möglichst gering.

Sonderzeichen plus

In allen Personenregistern der Schweiz wurde Anfang 2024 ein einheitlicher Zeichensatz eingeführt, um bis auf wenige Ausnahmen alle Sonderzeichen europäischer Sprachen abzubilden. Im Herbst 2024 lieferten wir modifizierte Software-Funktionen aus, die es ermöglichen, Namen im erweiterten ISO-8859-Plus-Zeichensatz in AKIS zu speichern. Mit der Anbindung von AKIS an das UPI-Register (Projekt MOSAR Teilprojekt 1) werden ab Sommer 2025 die Sonderzeichen aus dem UPI-Register übernommen.



EESSI RINA-GUI*

Mit der Einführung der Web-Applikation RINA-GUI im April 2022 und dem damit verbundenen digitalen Ersatz des Formulars E 411 für die EU-/EFTA-Staaten entstand für die Ausgleichskassen ein erheblicher Mehraufwand bei der Abwicklung von Anfragen im internationalen Austausch. Leider verfügt RINA-GUI nicht über eine Schnittstelle, die den automatisierten Austausch mit bereits in AKIS vorhandenen Daten erlaubt. Daher müssen unsere Ausgleichskassen alle Angaben in RINA-GUI manuell erfassen.

Abklärungen von eAHV/IV bezüglich einer möglichen Software-Unterstützung zeigten, dass in der aktuellen Konstellation einzig der Einsatz von Robotic Process Automation (RPA) den manuellen Aufwand der Ausgleichskassen reduzieren könnte. Aufgrund geringerer Mengengerüste der Ausgleichskassen in den anderen IT-Pools, sind wir der einzige Anbieter, der diesen Lösungsansatz vertieft analysiert. Im Falle eines angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses werden wir unseren Genossenschaftlern 2025 eine Software-Lösung zur Entlastung zur Verfügung stellen.

(EESSI = Electronic Exchange of Social Security Information/RINA GUI = Reference Implementation for a National Application Graphical User Interface)

UVG-Schutz im vereinfachten Abrechnungsverfahren*

Die Ausgleichskassen wurden angewiesen, die obligatorische Unfallversicherung gemäss dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) in das vereinfachte Abrechnungsverfahren nach den Artikeln 2 und 3 des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit (BGSA) zu integrieren. Arbeitgebende in Privathaushalten sollen die Möglichkeit erhalten, die Prämien der obligatorischen Unfallversicherung gemeinsam mit den übrigen Sozialversicherungsbeiträgen und den Steuern über die AHV-Ausgleichskasse abzurechnen.

Die per 1. Januar 2025 zwingend erforderlichen Software-Anpassungen nahmen wir bereits vor. In der zweiten Jahreshälfte 2025 planen wir eine Optimierung durch eine weitere Realisierungseinheit, welche die noch fehlenden Funktionen zur Verfügung stellen wird.

ISO 20022 im allgemeinen Zahlungsverkehr

Mit Umsetzung der «Version 2019 (V08)» unterstützt AKIS das aktuelle ISO-Format des Bankenplatzes Schweiz und verwendet bereits die vollständig strukturierte Adresse, welche im (internationalen) Zahlungsverkehr in Zukunft verpflichtend wird.

DeepL

Bisher stand AKIS den Sachbearbeitenden unserer Ausgleichskassen ausschliesslich in deutscher Sprache zur Verfügung. Jetzt stellen wir erstmals eine umfassende französische Übersetzung mittels DeepL bereit. Die automatisierte Übersetzung berücksichtigt branchenspezifische Fachbegriffe und ermöglicht bei Bedarf individuelle Anpassungen. Neue oder geänderte Bildschirmmasken, die im Rahmen eines AKIS-Releases ausgeliefert werden, erkennt das System automatisch und übersetzt sie ebenfalls.

Rechnungsbeilage (EE, EO, FAK, IVT)

Eine neu eingeführte Rechnungsbeilage erlaubt es unseren Genossenschaftsmitgliedern, bei Bedarf für jede Sammelabrechnung automatisch eine detaillierte Übersicht der enthaltenen Leistungen pro Leistungssystem zu generieren.

Erweiterungen AKIS-Abrechnungsbuchhaltung (AKIS-AB)

Ab dem 1. Januar 2025 dürfen im Handelsregister eingetragene Schuldner – auch durch die Ausgleichskassen – nur noch auf Konkurs betrieben werden. Die nötigen Anpassungen im Inkassoprozess (per Papier und eSchKG) lieferten wir rechtzeitig aus. Parallel dazu gaben wir die AB-Erweiterung für die Fachprozesse Schadenersatz, Strafanzeige und Konkurs frei und stellten sie unseren Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung.

Mit diesen Erweiterungen schufen wir gleichzeitig die Grundlage für die finale Ablösung der alten AKIS/WIN-Umgebung, für die wir unseren Support per Ende 2024 eingestellt haben.

* Projekte noch in Arbeit

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE

BEREICH BASISPRODUKTE

Bereichsleiter: Roger Bieri

Projektleiter: Thomas Fuhrer
Yves Gysling
Paul Weber



Gut zu Wissen

2024 integrierten wir Text Control in AKIS und entwickelten Betriebsvarianten mit einer MS Word-ähnlichen Oberfläche.

Text Control*

Nachdem wir 2023 die Produktevaluation für Text Control mit einem «Proof of Concept» erfolgreich abgeschlossen hatten, integrierten wir 2024 Text Control in AKIS und entwickelten mögliche Betriebsvarianten. Der auf HTML5 basierende Dokumenten-Editor bietet eine an MS Word angelehnte Benutzeroberfläche zum Erstellen, Bearbeiten und Ändern von Dokumenten.

Die konkreten Funktionalitäten stellten wir in einem Webinar vor. Da die Dokumentvorlagen auch mit Text Control individuell an das Corporate Design der Ausgleichskassen angepasst werden können, führten wir in der zweiten Jahreshälfte 2024 kassenindividuelle Einführungsworkshops durch. Im Rahmen dieser wurden die Grundeinstellungen (Logo, Seiteneinstellungen, etc., gemäss Corporate Design) pro Ausgleichskasse vorgenommen.

Bis Mitte 2026 werden wir nun die etwa 1'500 Standard-Dokumentvorlagen auf Basis von Text Control neu aufsetzen, nach und nach ausrollen und damit die alte Web-Dok-Technologie durch Text Control ablösen.

Ablösung SOAP-Webservices/API-Management*

Zu Beginn des Projekts gab es in AKIS über 75 verschiedene Schnittstellen zu Fremdsystemen, die in den letzten zwei Jahrzehnten erstellt wurden und auf unterschiedlichen Technologien basierten. Im Rahmen des Programms «Ablösung Webforms» können wir technologisch bedingt keine Web-Services mehr anbieten, die auf Simple Object Access Protocol (SOAP) gründen. Diese müssen migriert und alle Schnittstellen über ein zentrales Application Programming Interface (API) Management verwaltet werden.

2024 überprüften wir alle Webservices auf Aktualität, bauten diese teilweise zurück, optimierten sie und migrierten sie von SOAP auf Representational State Transfer (REST) bzw. überführten sie in das zentrale API Management. Bis Mitte 2025 werden wir die noch auf der alten Technologie basierenden Webservices auf REST Webservices migrieren.

Versichertenportal myCockpit

Die Arbeiten am Versichertenportal myCockpit sind weiter fortgeschritten. Das vereinbarte Minimum Viable Product (MVP) dieses Versichertenportals beinhaltet Basisfunktionen wie Registrations- und Anmeldeprozess, Stammdatenverwaltung, Dashboard-Anzeigen, Leistungsübersichten etc., sowie einige definierte Use Cases aus dem Bereich Renten. Zusätzlich implementierte die SVA Aargau einen Prozess aus dem Themengebiet Prämienverbilligung.

Die geplante Implementierung des Prozesses «Geburtsgebrechen» aus dem Bereich IV wurde verschoben. Der Pilotbetrieb des MVP soll schliesslich per 1. April 2025 mit einem ausgewählten Personenkreis starten.

Um auch die Bedürfnisse ausserhalb der SVA Aargau in das MVP einzubringen, sind eine kantonale Ausgleichskasse sowie eine Verbandsausgleichskasse in das Projekt eingebunden.

* Projekte noch in Arbeit

TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE BENUTZERORGANISATION

Rund 120 Mitarbeitende unserer Ausgleichskassen wirkten in insgesamt 21 Projekt- sowie 29 Wartungsteams mit und stellten – zusammen mit den Projektleitenden unserer Geschäftsstelle –

das fachliche Know-how, die Entwicklung und Weiterentwicklung der einzelnen Module sowie die Pendenzerledigung sicher.

	2023	2024
Projekt- und Wartungsteam-Sitzungen (Anzahl)	67	84
Projekt- und Testaufwendungen in Personentagen	731	858
Total Vergütungen an Ausgleichskassen in CHF	1'340'000	1'450'000



FINANZEN
WICHTIGE ZAHLEN
AUF EINEN BLICK

Bilanzsumme
CHF 20.8 Mio.

Bruttoumsatz
CHF 31.8 Mio.

Beitragsvolumen
CHF 21.9 Mia.

Ausbezahlte Leistungen
CHF 26.0 Mia.

FINANZEN

BILANZ UND ERFOLGSRECHUNG

Bilanz

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Flüssige Mittel	20'102'444.97	12'336'489.48
Forderungen Genossenschafter	68'096.25	294'882.55
Übrige kurzfristige Forderungen	38'035.38	20'933.68
Aktive Rechnungsabgrenzung	146'099.80	133'352.70
Anlagen	416'075.42	595'435.82
Total Aktiven	20'770'751.82	13'381'094.23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'197'257.79	759'830.68
Verbindlichkeiten Genossenschafter	349'817.83	388'871.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'508.00	6'765.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Genossenschafter	2'180'000.00	00.00
Passive Rechnungsabgrenzung	8'682'538.93	5'280'497.68
Technischer Erneuerungsfonds	6'777'000.00	6'370'000.00
Rückstellungen Rückbau Büroräumlichkeiten	30'000.00	30'000.00
Anteilscheinkapital	460'000.00	460'000.00
Gewinnvortrag	85'129.27	83'829.27
Jahresgewinn	4'500.00	1'300.00
Total Passiven	20'770'751.82	13'381'094.23

Erfolgsrechnung

	2024 CHF	2023 CHF
Kostenbeteiligungen, Mitgliederbeiträge	31'512'110.80	25'986'482.75
Ertrag Schulungen/Tagungen	82'100.00	91'900.00
Übriger Ertrag	282'479.66	313'916.75
Bruttoumsatz	31'876'690.46	26'392'299.50
Projektaufwand	-21'901'509.68	-16'814'574.31
Wartung und Betrieb	-5'983'594.64	-5'812'146.74
Aufwand Schulungen/Tagungen	-175'488.54	-133'228.50
Sach- und Verwaltungsaufwand	-3'916'588.77	-3'750'744.90
Betriebsergebnis	-100'491.17	-118'394.95
Neutraler Erfolg	104'991.17	119'694.95
Jahresgewinn	4'500.00	1'300.00



Erfahren Sie mehr über uns

[IGAKIS Webseite](#)

FINANZEN

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Basel, 7. März 2025

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

IGAKIS Genossenschaft, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IGAKIS Genossenschaft für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und der Antrag des Vorstands nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner bestätigen wir, dass das Genossenschaftsverzeichnis korrekt geführt wird.

RST Treuhand AG

Katrin Haun
Zugelassene Revisionsexpertin

Patrick Schaub
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
Antrag des Vorstands im Sinne von Art. 729 Abs. 1 Ziff. 2 OR

